



SCHULE NRW

Amtsblatt des Ministeriums für Schule und Weiterbildung

Beilage November 2016

LEHREN UND LERNEN IN DER DIGITALEN WELT

learn:line NRW

Digitale Schulbücher

Medienpädagogischer Atlas NRW

Förderprogramm

»NRW BANK.Gute Schule 2020«

INHALT

Vorwort	3	Mit digitalen Schulbüchern den Unterricht verbessern	10
Lernförderliche IT-Ausstattung	4	BIPARCOURS	11
Medienberaterinnen und Medienberater	5	learn:line NRW 4.0	12
LOGINEO NRW	6	Medienpädagogischer Atlas NRW	13
Der Medienpass NRW	7	Förderprogramm »NRW.BANK.Gute Schule 2020«	14
Landespräventionsstelle gegen Gewalt und Cybergewalt an Schulen in NRW	8	Themen und Kontakte	15
Mediencouts beraten ihre Mitschülerinnen und Mitschüler	9		



Foto: Stefan Arendt, IVR-ZMB

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,**

wir alle sind bereits Teil der digitalen Welt! Die Digitalisierung erfasst alle Lebensbereiche und verändert unsere persönliche Alltags- und Arbeitswelt sowie das gesellschaftliche Zusammenleben.

In diesem Kontext ist bestmögliche Bildung für alle die Grundvoraussetzung für Chancengleichheit sowie aktive und selbstbestimmte Teilhabe in unserer Gesellschaft.

Die vorliegende Beilage zu Schule NRW/Amtsblatt soll Ihnen einen Überblick verschaffen über Programme, Projekte und Perspektiven, die im Bereich des digitalen Lehrens und Lernens hier erfolgreich zum Einsatz kommen oder kommen werden.

Das Land NRW hat die Chancen der Digitalisierung erkannt und als erstes Bundesland unter breiter Beteiligung ein Leitbild zum »Lernen im digitalen Wandel« erarbeitet, das alle Bereiche des Bildungsweges berücksichtigt und unter anderem folgende umfassende Ziele benennt: Teilhabe am digitalen Leben, Bildungsqualität, Bildungsgerechtigkeit.

Die Digitalisierung in der Bildung ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung. So erarbeitet die Kultusministerkonferenz aktuell eine Strategie »Bildung in der digitalen Welt«, die zügig verabschiedet werden soll. Darin enthalten ist ein unserem Medienpass NRW sehr ähnliches Kompetenzmodell, das Anforderungen formuliert, die für eine gerechte Teilhabe an der digitalen Welt unverzichtbar sind. Der Erwerb dieser Kompetenzen soll in jedem einzelnen Fach möglich sein, das heißt es wird kein neues Fach »Medienbildung« geben, sondern die entsprechenden Kompetenzen sollen fächerübergreifend gefördert werden.

Die NRW.BANK hat zusammen mit der Landesregierung das Förderprogramm »Gute Schule 2020« aufgelegt, das Ende September veröffentlicht wurde und vorbehaltlich der Zustimmung des Landtags 2017 in die Tat umgesetzt wird. Mit dem Investitionsprogramm von zwei Milliarden Euro werden die Kommunen, deren Aufgabe nach dem Gesetz die Ausstattung der Schulen ist, bei der Sanierung, der Modernisierung und dem Neubau von Schulen sowie dem Aufbau der digitalen Schulinfrastruktur unterstützt, so dass Schulen unter anderem mit leistungsfähigen Breitbandanschlüssen ausgestattet werden sollen.

Am wichtigsten sind und bleiben gute Lehrkräfte. Sie werden auch weiterhin mit nachhaltigen Fortbildungsangeboten und Unterrichtsmedien bei ihrer täglichen



Sylvia Löhrmann,
Ministerin für Schule und Weiterbildung

verantwortungsvollen Arbeit und den vielfältigen pädagogischen Herausforderungen unterstützt. Die learn:line NRW bietet über 30.000 digitale Lernmedien, um guten Unterricht noch besser zu machen. Zugleich zeigt die learn:line passende Fortbildungsmöglichkeiten auf. Mit dem Medienpass NRW verfügt das Land NRW über ein ausgezeichnetes Instrument zur Förderung von Medienkompetenz im Fachunterricht. Mit der Bildungs-App BIPARCOURS können Schülerinnen und Schüler selber interaktive Themenrallyes erstellen. Unterrichtsvorbereitung und kollegiales Arbeiten in einem geschützten virtuellen Lehrerzimmer – mit LOGINEO NRW wird dies möglich werden.

Die Medienberaterinnen und Medienberater in den Kompetenzteams sind bei allen Aspekten rund um das Thema »Lernen in der digitalen Welt« direkte Ansprechpartner und ausgewiesene Fachleute vor Ort: sie bieten allen Schulen kostenlos Beratung und Fortbildungen an – vom pädagogisch sinnvollen Smartphone-Einsatz im Unterricht bis hin zur Klärung von datenschutzrechtlichen Fragen.

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre entweder in der Papierversion oder in der digitalen Version unter www.broschüren.nrw/lernen-digital und danke Ihnen für Ihr großes Engagement bei der Erziehung und Bildung unserer Kinder und Jugendlichen. Mit allen Akteuren werden wir das Lehren und Lernen in der digitalen Welt angehen und leisten somit gemeinsam einen wichtigen Beitrag für die Zukunft unserer Gesellschaft.

Ihre

Sylvia Löhrmann

LERNFÖRDERLICHE IT-AUSSTATTUNG

Grundlage für das Lernen im digitalen Wandel

»Warum haben wir kein WLAN?«

Die Medienberatung NRW kann keine Kabel verlegen und WLAN-Accesspoints installieren, denn es sind die Schulträger, die für die Ausstattung ihrer Schulen zuständig sind. So regelt es das Schulgesetz NRW in § 79. Eine Aufgabe der Medienberatung NRW ist es vielmehr, die Schulträger bei dieser herausfordernden Aufgabe, nämlich der Ausstattung der Schulen mit lernförderlicher Informationstechnologie (IT), zu unterstützen und zu beraten, zum Beispiel in dem sie konzeptionelle Hilfen und Orientierungsschriften veröffentlicht. So werden Möglichkeiten, Potenziale, aber auch technische und rechtliche Fragestellungen, die aus dem Einsatz moderner, digitaler und zukunftsfähiger IT hervorgehen, in den Blick genommen.

Was ist denn eine lernförderliche IT-Ausstattung?

Wie im Alltagsleben gilt auch hier: Nicht jede Neuerung ist automatisch auch sinnvoll. Bei der Anschaffung von lernförderlicher IT gilt das Primat der Pädagogik: Der pädagogische Mehrwert für das Lernen im individualisierten und inklusiven Unterrichtsalltag ist der Türöffner für den Einzug in die Schulen, nicht die technische Funktion. Um das zu gewährleisten, bietet die Medienberatung NRW Unterstützung beim Erstellen schulischer und fachlicher Lernmittel- und Medienkonzepte an. Schulträger werden bei der Erarbeitung eines Medienentwicklungsplans unterstützt. Dies sind die Prozessbausteine für eine nachhaltige Entwicklung für das Lernen im digitalen Wandel.

Sollen meine Schülerinnen und Schüler ihre privaten Handys im Unterricht benutzen?

Das Prinzip von Bring Your Own Device (BYOD) befürwortet diese Sichtweise: Kinder und Jugendliche verfügen zu einem Großteil über mobile Geräte wie Smartphones, Tablets oder auch Notebooks. Was liegt also näher, als die in der Regel vom kommunalen Schulträger finanzierte Ausstattung um private Geräte pragmatisch zu ergänzen. BYOD bedeutet also nicht, dass die Ausstattungsfragen auf Schülerinnen und Schüler beziehungsweise deren Erziehungsberechtigte



Foto: Stefan Arendt, LVR-ZMB

abgewälzt werden, sondern, dass die Verbote fallen und man das ungeheure Potenzial, welches viele der mobilen Geräte mitbringen, gewinnbringend für den Unterricht einsetzt. Dabei ist eine verlässliche WLAN-Struktur ein Beispiel für die technische Basis, aber auch schulisch, also pädagogisch und didaktisch, müssen Grundlagen für ein solches Szenario in der Einzelschule geschaffen werden.

Wenden Sie sich an die Medienberatung NRW oder



Medienberatung NRW

an die/den Medienberaterin oder -berater vor Ort im Kompetenzteam. Denn: Eine bedarfsgerechte, lernförderliche IT-Ausstattung bildet die technische Grundlage für einen modernen und nachhaltigen Schul- und Unterrichtsalltag.



www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Lern-IT/

MEDIENBERATERINNEN UND MEDIENBERATER

Ihre Unterstützungspartner für Schule und Unterricht

Viele Schulen haben in den letzten Jahren in die technische Ausstattung investiert und wollen den Wandel, der sich im privaten Leben vollzieht, auch im schulischen Bereich verwirklichen: Der Einsatz von PCs, mobilen Endgeräten und modernen Präsentationstechniken sowie die Nutzung des Internets, von Apps oder (fachspezifischer) Software ermöglicht es, besondere Kompetenzbereiche abzudecken.

In der Praxis sehen sich die Lehrkräfte häufig mit Problemen konfrontiert, die den direkten Einsatz von Hard- und Software erschweren. Wie die Unterstützung durch eine Medienberaterin oder einen Medienberater in der Schule aussehen kann, zeigt ein **praktisches Beispiel**: Sie haben an der Schule mehrere interaktive Whiteboards (digitale Tafeln), die nun im Unterricht eingesetzt werden sollen. Doch schon stellt sich die Frage, in welchen Räumen die Tafeln am besten aufgehoben sind, um diese möglichst effektiv einzusetzen. Es gilt auch zu überlegen, wo Anknüpfungspunkte an das Medienkonzept der Schule vorliegen. Da die Einsatzmöglichkeiten fachspezifisch sehr unterschiedlich sein können, gibt es viele Dimensionen, die bei der Entscheidung zu berücksichtigen sind. Die Medienberaterinnen und Medienberater können Sie und Ihr Kollegium bei dieser Entscheidung unterstützen.

Ein Beratungsgespräch, bei dem die (erweiterte) Schulleitung, die oder der Medienbeauftragte/die oder der Medienkoordinatorin oder -koordinator und idealerweise die Fachkonferenzvorsitzenden dabei sind, wird vereinbart. Der Fortbildungsbedarf zum konkreten Anlass wird geplant und die Rahmenbedingungen in Ihrer Schule geklärt.

Aus diesem Anlass kann auch der aktuelle Stand des Medienkonzepts der Schule in Augenschein genommen werden.

Damit Ihre Initiative und die Arbeit mit den digitalen Tafeln nicht nur Projektcharakter haben und vom

Einsatz und/oder der Präsenz einzelner Lehrkräfte abhängig sind, ist eine Verankerung in den internen Curricula sinnvoll. Hierfür bietet der Medienpass NRW mit dem Lehrplankompass ein ideales Instrument als Grundlage und als Basis für die Ermittlung des Ausstattungsbedarfes (SchulG §79). Über die Einführung und die Unterrichtsentwicklung mit Hilfe des Medienpass NRW informieren Sie ebenfalls Ihre Medienberaterin oder Ihr Medienberater.

Die Medienberaterinnen und Medienberater der regionalen Kompetenzteams können Sie darüber hinaus zu folgenden Themen für Fortbildungen in Anspruch nehmen:

- > Grundlagen zur Entwicklung und Umsetzung schulischer bzw. fachbezogener Medien- und Lernmittelkonzepte
- > Systematischer Aufbau von Medienkompetenz mit dem Medienpass NRW
- > Unterrichtsgestaltung mit Medien
- > Grundlagen zur verantwortungsvollen und rechtssicheren Nutzung digitaler Medien
- > Planung und Einsatz lernfördernder IT-Ausstattung
- > Filmbildung

Weitere Informationen zu diesen sechs Modulen finden Sie im Erlass »Lernmittel und Medienberatung« (BASS 20-22, Nr.8).

Sie erreichen Ihre Medienberaterinnen und Medienberater über die Seiten der Kompetenzteams. Wählen Sie ihre Region aus und Sie finden unter »Team« die Kontaktdaten Ihrer Medienberaterinnen und Medienberater.



<http://www.lehrerfortbildung.schulministerium.nrw.de/Fortbildung/Kompetenzteams/>

LOGINEO NRW

Das digitale Lehrerzimmer

Womit kann ich geschützt dienstliche E-Mails und auch sensible Schülerdaten an Kolleginnen und Kollegen versenden?

Ab 2017 wird dies mit LOGINEO NRW für alle Schulen in NRW möglich gemacht werden. Mit LOGINEO NRW schafft die Landesregierung NRW in Kooperation mit den kommunalen Spitzenverbänden eine Basis-IT-Infrastruktur, die zahlreiche Möglichkeiten eröffnet, Schulleben und Unterricht mit Hilfe digitaler Medien neu zu strukturieren, zu organisieren und Kommunikation zu vereinfachen.

Welche Unterstützung bietet LOGINEO NRW im Schulalltag?

Ein Terminkalender unterstützt die gemeinsame Arbeit, bietet Transparenz und Organisationssicherheit. So können beispielsweise die Buchung von Räumen und Medien zentral gesteuert oder Termine in der Schulgemeinde kommuniziert werden.

Ein Adressbuch vereinfacht den Kontakt zwischen Nutzerinnen und Nutzern von LOGINEO NRW. Die einheitliche, schulbezogene E-Mail-Adresse gewährleistet eine geschützte digitale Kommunikation und ermöglicht die Trennung von Schule und Privatleben.

In einem Dateimanagementsystem stehen Dateiordner zur Verfügung, die für die Zusammenarbeit des Schulpersonals sowie von den Lernenden genutzt werden können.

Wieso sollte ich LOGINEO NRW nutzen? Es gibt doch schon genügend andere digitale Werkzeuge und praktische Apps zur Kommunikation.

Im Alltag greifen Lehrende für die genannten Zwecke oft auf preisgünstige oder werbefinanzierte und schnell verfügbare Lösungen aus dem vielfältigen Angebot digitaler Werkzeuge zurück. Diese Programme und Apps können Unterrichtsprozesse unterstützen und schulische Organisation vereinfachen.

Aber die Anbieter dieser Dienste unterwerfen sich nur zum Teil oder gar nicht europäischer bzw. deutscher



Regulierung (Telemedien- und Datenschutzrecht etc.). Es kann dann dazu kommen, dass personenbezogene Daten nicht nach hiesigem Datenschutzrecht gespeichert und sogar verwertet oder weitergegeben werden. Wenn Lehrende und Lernende sich jedoch verantwortungsvoll in der digitalen Welt bewegen sollen, dann müssen sie Vertrauen haben können, dass keine unkalkulierbaren Risiken lauern und dass sie in einem rechtlich abgesicherten Raum agieren.

Mit dem Gemeinschaftsprojekt LOGINEO NRW bieten allen öffentlichen und genehmigten Ersatzschulen in NRW eine rechts- und datenschutzkonforme, geschützte Lehr- und Lernumgebung. LOGINEO NRW wird in einem kommunalen Rechenzentrum gehostet.

Unsere Schule arbeitet schon mit einer Lernplattform. Müssen wir uns neu orientieren?

LOGINEO NRW kann schulindividuell um Produkte und Dienste verschiedener Anbieter auf dem Schulmarkt ergänzt werden. Für die angebundenen Dienste ist dann nur ein Zugang und somit nur ein Passwort erforderlich (Single Sign On).



Neugierig geworden?
Dann schauen Sie hier:
www.logineo.nrw.de

DER MEDIENPASS NRW

Entwickeln und Ausbauen von Medienkompetenz sowie Schul- und Unterrichtsentwicklung

Neben den traditionellen Schlüsselkompetenzen Schreiben, Lesen, Rechnen bilden »digitale Schlüsselkompetenzen« die vierte Kulturtechnik in einer digitalisierten Gesellschaft.

Medienkompetenz ist eine wichtige Schlüsselqualifikation: Kinder und Jugendliche sollen zu selbstbestimmtem und kritischem, aber auch zu produktivem und kreativem Umgang in der heutigen Medienwelt befähigt werden.

Der Medienpass NRW ist ein anerkanntes Instrument zur Förderung der Medienkompetenz. Sein Kompetenzrahmen dient als Orientierungsrahmen für die Verankerung digitaler Aspekte in den zukünftigen Bildungs- und Lehrplänen.

Die Initiative Medienpass NRW unterstützt Lehrkräfte bei der Unterrichtsgestaltung. Sie entwickelt Tipps und Hilfestellungen und stärkt den Austausch zwischen Eltern, außerschulischen Partnern und Schule mit Hilfe der drei folgenden Bausteine:

- > Der **Kompetenzrahmen** bietet Erziehenden und Lehrkräften Orientierung, über welche Fähigkeiten Kinder und Jugendliche verfügen sollten. Dabei unterscheidet er zwischen vier Altersstufen (Elementarbereich, Grundschule, 5./6. Klasse und 7. bis 9./10. Klasse).
- > Der **Lehrplankompass** zeigt auf, wo und wie die Anforderungen des Kompetenzrahmens in den Schulunterricht integriert werden können und gibt praktische Hinweise und Anregungen für Lehrende. Er steht unter www.lehrplankompass.nrw.de zur Verfügung.
- > Der **Medienpass**, namensgebend für die ganze Initiative, dokumentiert das Kompetenzniveau der Lernenden und motiviert sie sowohl innerhalb als auch außerhalb von Schule, die positiven Potentiale



der digitalen Medien zu nutzen. Bis zum Ende der 6. Klasse gibt es den Medienpass als Heft; ab der 7. Klasse steht dann der Digitale Medienpass zur Verfügung. Hier können Lehrkräfte online die Medienkompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler durch die Vergabe von sogenannten »Badges« (digitalen Lernabzeichen) bestätigen.

Wie kann der Medienpass NRW in Schule und Unterricht eingesetzt werden?

Der Medienpass NRW ist nicht nur ein hervorragendes Instrument der Medienkompetenzvermittlung für Kinder und Jugendliche, sondern unterstützt Schulen auch bei der Entwicklung und Implementierung eines eigenen Medienkonzeptes. Durch die Systematisierung der Kompetenzvermittlung werden die Verantwortung und der Aufwand auf mehrere Schultern verteilt. Jede Fachschaft kann die Anwendung des Medienpasses NRW individuell an eigene Unterrichtsinhalte anpassen und benötigte Ausstattung oder Fortbildung definieren. Auf diesem Wege wird auch der Austausch zwischen den Schulen und den außerschulischen Bildungspartnern vor Ort gestärkt, die gerne bereit sind, die Schulen in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Mit einem guten Konzept sind zudem die Schulträger eher bereit, definierte Ausstattungsmaterialien zu finanzieren und die Lehrkräfte bei der Umsetzung zu unterstützen.



Weitere Informationen finden Sie unter:
www.medienpass.nrw.de

LANDESPRÄVENTIONS- STELLE GEGEN GEWALT UND CYBERGEWALT AN SCHULEN IN NRW

Manche Kinder und Jugendliche beleidigen andere, stellen peinliche Fotos ins Netz oder verbreiten Videos von Gewaltszenen. Dieses Cybermobbing hat oftmals negative Auswirkungen auf die Betroffenen. Angstzustände, Abkapslung, Ausgrenzung durch andere bis hin zu psychosomatischen Störungen und Verhaltensänderungen können die Folge sein. Häufig richten sich die gezielten Feindseligkeiten wiederholt gegen eine Person. Jungen und Mädchen sind davon gleichermaßen betroffen.

Prävention

Daher ist es notwendig, in Schulen sowohl präventiv als auch intervenierend zu handeln. Schulen stehen in der pädagogischen Verantwortung, Kinder und Jugendliche zu demokratischem und sozialem Handeln zu erziehen. Daher sollen Schulen systematisch in ihrem Engagement gegen Gewalt und Ausgrenzung unterstützt werden. Dabei stehen vor allem Maßnahmen und Konzepte gegen Cybermobbing im Fokus der Tätigkeiten. Neben der Vernetzung und Koordinierung von bereits bestehenden Gewaltpräventionsprogrammen soll die Landespräventionsstelle den Schulen eine wichtige zentrale Anlaufstelle sein.

Intervention

Nach Vorkommnis und Kenntnis von Cybermobbing in der Schule muss schnell, konsequent und adäquat reagiert werden. Wenn die Betroffenen sich jeman-

dem anvertrauen können und emotional unterstützt werden, kann das negative Folgen verhindern oder zumindest reduzieren.

Den »Zuschauenden« kommt in den Chatrooms oder Gruppen eine besondere Bedeutung zu. Sie sind aufgefordert hinzuschauen, nicht wegzusehen und die Betroffenen durch Zuspruch in vielfältiger Art zu unterstützen. Zugleich wirken sie auf die Täterin oder den Täter ein und zeigen generell prosoziales Verhalten.

Im Bereich der technischen Hilfen herrscht eine große Vielfalt. Eine strikte zeitliche Abfolge gibt es nicht und viele Aktionen können nebeneinander herlaufen. Wichtig und sinnvoll ist es, Beweise von Texten und Fotos durch Screenshots zu sichern, um den Vorgang für alle nachvollziehbar zu machen und eine potenzielle Täterin oder einen potenziellen Täter mit seinen Taten zu konfrontieren.

Hinzu kommt, dass die Schulen unter Einbeziehung der Schülerschaft speziell auf Mobbing und Cybermobbing ausgelegte Regeln und Handlungsleitlinien gestalten sollten.

Unterstützung

Ein umfassender Katalog mit Hilfsangeboten in der Nähe der jeweiligen Schule und Hinweise zur weiterführenden Literatur stehen zur Verfügung. Aber auch eine telefonische oder persönliche Beratung über die Inanspruchnahme von externen Hilfsangeboten bietet die LPS an.

Cybergewalt und Cybermobbing kann nur dann wirksam entgegengetreten werden, wenn die Taten als solche öffentlich gemacht werden und eben immer mehr Menschen nicht mehr mitmachen und Zivilcourage zeigen.



Foto: Stefan Arendt, IVR-ZMB



www.duesseldorf.de/lps/

MEDIENSCOUTS BERATEN IHRE MITSCHÜLERINNEN UND MITSCHÜLER



Grafik: LfM

Der erhobene Zeigefinger einer Lehrkraft bewirkt meist wenig. Dem Zeigefinger eines Medienscouts hingegen folgen die Schülerinnen und Schüler deutlich besser. Denn die Medienscouts gehen selber noch zur Schule. Sie begegnen ihren Mitschülerinnen und Mitschülern auf Augenhöhe und helfen dabei, das eigene Medienhandeln kritisch zu reflektieren.

Die Landesanstalt für Medien NRW (LfM) bietet das Projekt »Medienscouts« an, um Kinder und Jugendliche nicht nur in Medienthemen, sondern auch in ihrer Beratungskompetenz zu fördern. Das Projekt richtet sich an alle Schulen der Sekundarstufe I.

Bislang hat die LfM rund 2.600 Medienscouts an mehr als 600 Schulen qualifiziert. In fünf Workshops werden den engagierten Schülerinnen und Schülern dabei Grundkenntnisse in den Themenbereichen Handy, Computerspiele, Internetsicherheit und ein Basiswissen zur Prävention von Cybermobbing vermittelt. Darüber hinaus trainieren sie Grundlagen der Gesprächsführung und des Konfliktmanagements.

Nach dieser Ausbildungsphase sorgen die Medienscouts gemeinsam mit den ebenfalls gezielt hierfür fortgebildeten Beratungslehrkräften dafür, dass ihre Arbeit in das Schulleben integriert wird und dass neue Medienscouts als Nachfolger ausgebildet werden. Der Ansatz der Peer-Education hat sich dabei bewährt: Die Medienscouts sind akzeptiert und nehmen zudem eine Vorbildfunktion ein, indem sie einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien vorleben.

Von 53 Kreisen und Kommunen im Land haben sich bislang 47 entschlossen, Medienscouts ausbilden zu lassen. Die Schulung erfolgt durch medienpädagogische Referentinnen und Referenten der LfM. Anschließend koordinieren sie die Aktivitäten ihrer Medienscouts und vernetzen die Arbeit der Schulen.

Es gibt mehrere Angebote des Projekts: Beim **Train-the-Trainer Programm** werden neben Schülerinnen und Schülern sowie Beratungslehrkräften auch sog. lokale Trainer/innen ausgebildet. Es handelt sich dabei um Akteure aus unterschiedlichen Handlungsfeldern wie z. B. regionalen Bildungsbüros, schulpsychologischen Beratungsstellen, der Polizei, dem IT-Sektor oder der Schule, die anschließend weitere Schulen ausbilden.

Bereits ausgebildeten Schulen bietet die LfM **Aufbauworkshops** an, mithilfe derer sie aktuelle fachliche Informationen zu Themen wie z.B. Cybermobbing oder Sexting oder praktische Hinweise für die schulische Implementierung des Projektes erhalten.

Seit diesem Jahr erhalten besonders engagierte Schulen die Möglichkeit sich für das **Abzeichen als Medienscouts NRW-Schule** zu bewerben – 80 Schulen wurden für das Schuljahr 2016/2017 bereits ausgezeichnet.



Weitere Informationen unter:

www.medienscouts-nrw.de

projektbuero@medienscouts-nrw.de



MIT DIGITALEN SCHULBÜCHERN DEN UNTERRICHT VERBESSERN

Gute digitale Schulbücher sind nicht die digitalisierte Version eines Papierbuches, sondern sprechen die Lernenden durch ihre Multimedialität und Interaktivität an. Die eingebundenen Medien motivieren und veranschaulichen, zudem können Schülerinnen und Schüler in »ihren« Büchern eigene Texte verfassen und Markierungen vornehmen.

In Pilotprojekten werden derzeit zwei multimediale Schulbücher an Gymnasien in NRW erprobt: das dreibändige **mBook NRW** für die komplette Sekundarstufe I im Fach Geschichte und das **BioBook NRW** für Biologie in der Erprobungsstufe.

Die beiden Lehr- und Lernwerke sind online und herstellerunabhängig nutzbar. Sie enthalten neben Texten umfassende multimediale Angebote wie Fotos, Audio-dateien, Animationen, Abbildungen und Filmsequenzen. Unterschiedliche Wahrnehmungskanäle werden somit angesprochen und die Behaltensleistung gefördert. Darüber hinaus sind Bilder und Abbildungen vergrößerbar, sodass Detailinformationen einfacher (und ggf. auch von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen beim Sehen) entnommen werden können.

Welche Vorteile bieten digitale Schulbücher für meinen Unterricht?

Den Lernprozess unterstützen unterschiedliche Formate von Aufgaben. Bei geschlossenen (z.B.: Zuord-

nungsaufgaben) wird die korrekte Bearbeitung zum Teil direkt zurück gemeldet, sodass die Lernenden ein computergeneriertes Feedback zum aktuellen Lernstand bekommen. Andererseits finden sich handlungsorientierte offene Aufgabenstellungen, die zum Beispiel Originalerfahrungen (wie bei Anleitungen zum Experimentieren) ermöglichen oder die Kompetenzen in der Erstellung von multimedialen und analogen Produkten fördern.

Unterschiedliche Niveaustufen ermöglichen, dass alle Schülerinnen und Schüler zwar mit dem gleichen Lernmittel arbeiten, aber unter zahlreichen Materialien, Aufgabenstellungen und Schwierigkeitsgraden auswählen können. Durch diese Möglichkeit zur Differenzierung bieten multimediale Schulbücher eine Arbeitserleichterung für den pädagogischen Alltag, die aufwändige Suche nach Zusatzmaterial wird reduziert.

Brauche ich besondere technische Kenntnisse, um mit dem digitalen Schulbuch arbeiten zu können?

Nein! Lehrkräfte kommen durch den individuellen Zugang über die IT-Basis-Infrastruktur LOGINEO NRW direkt in die Lehrervariante, die neben dem Schülerbuch Hinweise, wie zum Beispiel Hilfestellungen und didaktische Anmerkungen, per Dropdown beinhalten. Zudem wurden den Unterrichtenden der Pilot Schulen im Rahmen eines Blended Learning-Konzepts Workshops und Fortbildungen angeboten, die der gemeinsamen Planung von Unterricht und dem kollegialen Austausch dienen. Die Erkenntnisse sind bereits in der aktuellen Lehrervariante integriert. Neben einem Beitrag zur Unterrichtsentwicklung stellen digitale Schulbücher somit eine Erleichterung für den schulischen Alltag der Lehrkräfte dar!

Schauen Sie mal rein:



www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Lernmittel/Digitale-Schulbücher/



Foto: Stefan Arendt, IVR-ZMB

BIPARCOURS

Die App von Bildungspartner NRW

BIPARCOURS ist ein interaktives Lernwerkzeug, um Schülerinnen und Schülern spannende Aufgaben zu stellen, die es an bestimmten Wegpunkten zu lösen gilt. Früher nannte man es Schnitzeljagd, Schnipseljagd oder auch Schatzsuche. Das Grundprinzip ist auch im digitalen Zeitalter spannend: Es geht um das Finden konkreter Punkte im Raum, um die Beantwortung von Fragen bis hin zum Aufnehmen eigener Fotos und Videos: Alles ist möglich! Sogar an gänzlich unbekanntem Orten ist die Orientierung dank GPS-Ortung einfach.

Ganz im Sinne von Bring Your Own Device (BYOD) können vorhandene Geräte genutzt werden. Die App ist einfach in der Handhabung und bietet in der pädagogischen Praxis erstaunliche Möglichkeiten.

Außerschulische Lernorte nutzen ebenfalls die App, um attraktive multimediale Lernangebote für ihre schulischen Partner bereitzustellen. Lehrerinnen und Lehrer können nicht nur auf diesen ständig wachsenden Fundus zugreifen, sondern auch eigene interaktive Themenrallyes – sogenannte Parcours – für den Unterricht innerhalb und außerhalb des Klassenraums erstellen. Es erfordert keine besonderen Vorkenntnisse, da der Parcours-Creator nutzerfreundlich und leicht verständlich gestaltet ist.

Durch die Verknüpfung realer Orte mit GPS-Daten lassen sich beispielsweise spannende Stadtführungen und Naturrundgänge gestalten. Informationen können – je nach Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler – in Form von Texten, Bildern, Videos oder Audiodateien bereitgestellt werden. Zu den möglichen Aufgabentypen gehören neben Multiple-Choice-Fragen und dem Finden und Scannen von QR-Codes auch Foto-, Video- oder Audio-Uploads, die die Lerngruppen kreativ fordern und fördern. Fragen können

über die Eingabe von Lösungswörtern oder Schätzwerten beantwortet werden. Oder sollen in einer Liste beispielsweise die größten Städte Deutschlands nach Einwohnerzahl sortiert werden? Auch das ist möglich. Schülerinnen und Schüler erhalten umgehend eine inhaltliche Rückmeldung und für die korrekte Lösung gibt es Punkte.

Lehrerinnen und Lehrer haben die Möglichkeit, die Ergebnisse für die Nachbereitung im Unterricht einzusehen und in übersichtlicher Weise miteinander zu vergleichen. Einmal erstellt kann ein Parcours immer wieder genutzt und mit wenig Aufwand an die Bedarfe der jeweiligen Lerngruppe angepasst werden.

Recherchieren, produzieren und präsentieren – sicherlich haben Schülerinnen und Schüler auch viel Spaß beim Erstellen eigener interaktiver Parcours für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler. BIPARCOURS ist kostenlos und für Android- und iOS-Geräte (Tabletcomputer und Smartphones) erhältlich. Eine Webseite mit nützlichen Informationen und Erklärvideos sowie eine Pädagogische Handreichung ergänzen das Angebot.

»Holt mal bitte eure Smartphones raus.« ist noch eine eher ungewöhnliche Anforderung im Unterricht. Noch ...

Neugierig geworden?

Schauen Sie gerne mal rein:



iOS



Android

www.biparcours.de

www.bildungspartner.nrw.de



Foto: Dominik Schmitz, Helene Claußen, (LVR-Zentrum für Medien und Bildung)

LEARN:LINE NRW 4.0

Online-basierte Vorbereitung eines zeitgemäßen differenzierten Unterrichts



Was lässt sich in der learn:line NRW finden?

Bei der Unterrichtsvorbereitung greifen Lehrende immer häufiger auf Materialien aus dem Internet zurück. Die Bildungssuchmaschine learn:line NRW bietet Hilfe beim gezielten Finden von Bildungsmaterialien. Nach Eingabe des Suchbegriffs »Werbung« beispielsweise werden Links zu ca. 200 Lernmedien angezeigt. Über die Auswahl des Bildungsbereichs und des Faches können die Suchtreffer spezifiziert werden. Suchende können außerdem unter verschiedenen Medientypen wählen: von Arbeitsblättern und Videos bis hin zu kompletten Unterrichtsreihen stehen verschiedenste Lernmedien bereit. Die Herausgeber der derzeit ca. 40000 kostenlosen Materialien umfassen Institutionen des Landes und des Bundes, aber auch Stiftungen und zum Teil Firmen und Privatpersonen. Ein Team aus Lehrkräften prüft die Medien.

Spezielle Angebote für das Lernen in der digitalen Welt

Das bewährte Konzept des Medienpass NRW wird in der learn:line ebenfalls berücksichtigt. Die einzelnen Kompetenzen aus dem Kompetenzrahmen des Medienpasses werden explizit ausgewiesen. So wird beim Thema »Werbung« bei einigen Treffern angezeigt, dass sie geeignet sind, das Erstellen eines Medienproduktes einzüben.

Auch bei rechtlichen Fragen zum Lernen in der digitalen Welt hilft die learn:line NRW weiter. Die Beschreibung eines Treffers weist gesondert auf Urheberrechte hin – wie zum Beispiel Creative-Commons-Lizenzen. So können Arbeitsergebnisse auch über die Schulhomepage Eltern und Freunden gezeigt werden.

Möglichkeiten zum Teilen, Kommentieren und Bewerten

Die Ergebnislisten der learn:line können mit einem Klick kopiert und geteilt werden, was die Arbeit in Fachkonferenzen enorm erleichtert. Zudem können gefundene Materialien bewertet, kommentiert oder mit Schlagworten versehen werden.

Über Lernmedien hinaus

Bei jeder Suche in der learn:line NRW werden neben den Lernmedien in einem weiteren Reiter passende Fortbildungen angezeigt: Zum Thema »Werbung« wird beispielsweise eine Veranstaltung zum kreativen Umgang mit Textverarbeitung angeboten. Die Anbindung weiterer Suchdienste befindet sich in Vorbereitung. Neben der Suche bietet die learn:line NRW einen weiteren Service an: die regelmäßig erscheinenden Themenfelder, die sich mit gesellschaftlichen und medienpädagogischen Fragestellungen beschäftigen. Hier werden aktuelle Themen umrissen und mit weiteren Informationen, wie Artikeln, Ansprechpartnern und Veranstaltungshinweisen ergänzt. Stets sind auch Suchergebnisse zum jeweiligen Thema enthalten.



Also nicht lang suchen, sondern besser finden mit der learn:line NRW.

www.learnline.schulministerium.nrw.de



Erklärfilm zur learn:line www.schulministerium.nrw.de/Filme/Erklaerfilm-Learn-Line.mp4

MEDIENPÄDAGOGISCHER ATLAS NRW

Neben der Medienberatung NRW verfügt auch die Landesanstalt für Medien über wertvolle Programme, Projekte und Partner. So bietet zum Beispiel der Medienpädagogische Atlas NRW (MPA) ein gutes Netz aus Einrichtungen und Ansprechpartnern. Und es werden beständig mehr. Der MPA bietet eine verlässliche Orientierungshilfe, die umfassend über medienpädagogische Akteure in NRW informiert.

Dabei hilft eine umfangreiche Online-Datenbank mit Informationen zu Einrichtungen und Ansprechpartnern, die in NRW medienpädagogisch arbeiten und mit ihren Angeboten und Aktivitäten medientheoretische und -praktische Kompetenz vermitteln. Hier können Sie Adressen und Angebote in NRW recherchieren und beispielsweise für die Planung und Vernetzung eigener Projekte einsetzen. So wird der MPA zu einem wertvollen Instrument für mögliche Kooperationen und ausgedehnten Erfahrungs- und Wissensaustausch.

Schulrelevante Angebote

Besonders für schulische Belange gibt der Medienpädagogische Atlas wertvolle Hinweise und Anknüpfungsmöglichkeiten. Lehrerinnen und Lehrer können nach medienpädagogischen Akteuren in ihrer Region suchen, die spezielle Kooperationsangebote für Schulen machen.

Empfehlung des Monats

Bei der »Empfehlung des Monats« handelt es sich um ausgewählte Institutionen, Netzwerke oder Projekte in NRW, die sich durch besonders herausragende und kontinuierliche Arbeit auszeichnen, aktuell bemerkenswerte Veranstaltungen und Aktionen durchführen oder auf andere Weise aus der Vielfalt der Angebote herausragen.

MPA-Tipp

Beim »MPA-Tipp« handelt es sich um eine ausführlichere Darstellung ausgewählter Veranstaltungen, Aktionen, Beteiligungsmöglichkeiten oder Publikationen, die im medienpädagogischen Zusammenhang für Fachkräfte, Multiplikatoren oder Andere interessant sein können.

Über den Tellerrand

Auch in anderen Bundesländern gibt es einen medienpädagogischen Atlas, von dem man sich auch von NRW aus inspirieren lassen kann. So bieten Baden-Württemberg, Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ebenso medienpädagogische Einrichtungen, Projekte und Netzwerke.

Eintrag von Einrichtungen und Akteuren in den MPA

In die Datenbank des MPA NRW können Sie auch selbst einen Eintrag vornehmen. Über ein Online-Formular tragen Sie alle notwendigen Angaben zu Ihrer medienpädagogischen Arbeit als Einrichtung, Netzwerk oder Person ein. Nach redaktioneller Bearbeitung und Freigabe werden die Daten im MPA veröffentlicht. Über das Web-Administrationssystem haben Sie auch später noch jederzeit Gelegenheit, Ihren Eintrag zu ändern und zu aktualisieren. Hierzu ist eine kurze Registrierung mit einer E-Mail-Adresse notwendig. Der Eintrag ist selbstverständlich kostenlos.

Weitere Infos:

www.mkp.nrw



Der MPA befindet sich innerhalb des Medienkompetenzportals der LfM. Mit seinem Newsletter und auch den Social Media Kanälen können gezielt Neuigkeiten verbreitet werden. Generell hilft das Portal in der Einführung und mit einer Übersicht zu Handlungsfeldern, Dossiers der Medienkompetenz.

Weitere Infos: Handlungsfeld Schule

www.medienkompetenzportal-nrw.de/grundlagen/handlungsfelder/schule.html



Medienpädagogischer Atlas
Nordrhein-Westfalen



FÖRDERPROGRAMM »NRW.BANK.GUTE SCHULE 2020«

Zwei Milliarden Euro für Schulinfrastruktur

Ziel des Programms ist es, die Modernisierung des Bildungsstandortes Nordrhein-Westfalen weiter voranzutreiben. Den Kommunen in Nordrhein-Westfalen soll eine langfristige Finanzierungsmöglichkeit für die Sanierung, die Modernisierung und den Ausbau der kommunalen Schulinfrastruktur zur Verfügung gestellt werden.

Was muss die Kommune tun, um am Programm teilzunehmen ?

Die Kommune muss systematisch die Möglichkeiten der Digitalisierung der Schulgebäude prüfen. Über das in einem Konzept zusammengefasste Prüfungsergebnis ist die jeweilige Vertretungskörperschaft zu informieren. Das schafft schnellere Handlungsmöglichkeiten.

In den verpflichtenden Digitalisierungskonzepten sind auch die Prüfung von leistungsfähigen Breitbandanschlüssen aller Schulen der Kommune sowie eine gebäudeinterne Netzinfrastruktur obligatorisch. Über die letztendliche Priorisierung entscheidet aber selbstverständlich die Kommune selbstständig. Wichtige Basis solcher Entscheidungen sollten kommunale Medienentwicklungskonzepte sein.

Wie funktioniert der Kapitalfluss?

Die Landesregierung hat unter Einbeziehung vieler Faktoren jährliche Kontingente berechnet und festgesetzt. Das festgesetzte Kontingent von zum Beispiel rund 335.000 für eine kleine Kommune bis hin zu 99 Millionen für die Großstadt Köln kann bei der NRW.BANK beantragt werden. Das Land wird für die Kommunen die Zins- und Tilgungsleistungen für die Darlehen übernehmen.

Welche Bedingungen stellt das Land an die Kommunen?

Jede am Programm teilnehmende Kommune muss ein Konzept zur Erneuerung der Schulinfrastruktur erstellen, in dem die jeweiligen Maßnahmen nach Prioritäten

gegliedert und für das jeweilige Jahr aufgelistet werden. Um sicherzustellen, dass die Festlegung der Maßnahmen und ihre Priorisierung einer politischen Willensbildung entspringen, muss das Konzept vom Rat bzw. dem Kreistag oder der Landschaftsversammlung beschlossen werden.

Dies muss der NRW.BANK im Rahmen des Verwendungsnachweises auch bestätigt werden. Liegt der Finanzierungsbedarf über den zugesagten Kontingenten, können unter Umständen weitere Finanzierungsmittel über das Programm NRW.BANK.Moderne Schule oder NRW.BANK.Kommunal Invest Plus beantragt werden.

Das Förderprogramm startet am 1. Januar 2017 und ist befristet bis zum 31.12.2020. Eine Antragstellung ist bis Anfang November 2020 möglich; der letzte Auszahlungstermin ist voraussichtlich der 15. Dezember 2020.

Erhalten auch die Ersatzschulen eine Förderung?

Es liegt im öffentlichen Interesse, dass alle Schulen an die Anforderung der Digitalisierung angepasst werden, weshalb das Land die Ersatzschulen über Zuschüsse in Höhe von 70 Millionen Euro aus dem Landeshaushalt fördern möchte.

Informationen erhalten Sie bei der

NRW.BANK
Kavalleriestraße 22
40213 Düsseldorf

NRW.BANK
Friedrichstraße 1
48145 Münster

Service-Center: + 49 211 91741-4800

E-Mail: info@nrwbank.de



Internet:

www.nrwbank.de/guteschule

www.nrwbank.de/de/themen/bildung



Foto: MSW

THEMEN UND KONTAKTE

IT-Ausstattung	www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Lern-IT
Basis-IT-Infrastruktur	www.logineo.nrw.de
Bildungspartner NRW	www.bildungspartner.nrw.de
Medienkompetenz entwickeln und ausbauen	www.medienpass.nrw.de
BIPARCOURS Die Bildungs-APP	www.biparcours.de
Digitale Unterrichtsmaterialien und Unterrichtsvorbereitung	www.learnline.nrw.de
Download von Lehr- und Spielfilmen, Fotos, Texte, Unterrichtsmaterialien	www.edmond-nrw.de
Das eigene Smartphone im Unterricht	www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Lern-IT/Ausstattung/Bring-Your-Own-Device
Datenschutz/rechtliche Aspekte beim Medieneinsatz	www.medienberatung.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/
digitale Schulbücher	www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Lernmittel/Digitale-Schulbücher
Schulfernsehen	www.planet-schule.de www.schau-hin.info
Film und Schule NRW	www.filmundschule.nrw.de
Jugendmedienschutz	www.ajs.nrw.de
Landespräventionsstelle gegen Gewalt und Cybermobbing	www.duesseldorf.de/lps/
Sicherheit im Netz	www.klicksafe.de
Kompetenter Umgang mit mobilen Medien und Smartphone	www.handysektor.de
Schüler helfen Schülern	www.medienscouts-nrw.de
Pädagogischer Ratgeber für Computer- und Konsolenspiele	www.spieleratgeber-nrw.de
Medienberatung NRW	www.medienberatung.nrw.de www.kompetenzteams.nrw.de
Medienkompetenz	www.medienpass.nrw.de www.ajs.nrw.de www.klicksafe.de www.lfm-nrw.de
Medienpädagogischer Atlas – was, wo, wer	www.medienkompetenzportal-nrw.de/medienpaedagogischer-atlas.html
NRW 4.0 Lernen im digitalen Wandel	www.bildungviernull.nrw/landnrw/de/home
»Gute Schule 2020« Förderprogramm	www.nrwbank.de/de/themen/bildung



Sie möchten Kolleginnen und Kollegen über diese Broschüre informieren?
Hier geht es zum Bestellvorgang weiterer Exemplare:
<https://broschueren.nordrheinwestfalendirekt.de/broschuerenservice/msw>



Sie möchten die Broschüre online lesen und mit Kolleginnen und Kollegen teilen?
Hier geht es zur digitalen Version:
www.broschueren.nrw/lernen-digital

Diese Beilage wird herausgegeben vom
Ministerium für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf
Tel.: 0211 5867-40
Fax: 0211 5867-3220
E-Mail: poststelle@msw.nrw.de
www.schulministerium.nrw.de

© MSW 11/2016

Titelfoto: Stefan Arendt, LVR-ZMB